



Wohlstand und Zusammenhalt – gemeinsam für einen starken hessischen Standort

Regierungserklärung

des Hessischen Ministers für Wirtschaft,
Energie, Verkehr, Wohnen
und ländlichen Raum

KAWEH MANSOORI

14. Mai 2024, Hessischer Landtag

Es gilt das gesprochene Wort



Vertrauen und Demokratie als Leitlinie

75 Jahre Grundgesetz - Demokratie als Wert

Wir feiern diesen Monat die Demokratie, morgen auch hier in einer Feierstunde im Landtag.

Die Paulskirchen-Verfassung, die Frankfurter Dokumente, die Niederwald-Konferenz – es steckt viel Hessen in unserem Grundgesetz. Der Blick in die Welt zeigt uns: Wir können stolz und dankbar sein, in Frieden, Freiheit und Demokratie zu leben. Das ist keine Selbstverständlichkeit.

Demokratie als Grundlage für Wohlstand

Seit Monaten gehen auch in Hessen Zehntausende Menschen auf die Straße. Sie kämpfen für eine lebendige Demokratie. Darauf können wir stolz sein! Seit Monaten erheben Wirtschaftsvertreterinnen und Wirtschaftsvertreter ihre Stimme und warnen, dass Hass und Hetze unseren Wohlstand gefährden und betonen, dass unsere stabile Demokratie auch ein Standortfaktor ist. Haltung zu zeigen ist wichtig!

Wir, die wir politische Verantwortung tragen, müssen auch das Vertrauen der Bevölkerung in diesen Staat erneuern und das Versprechen einhalten, dass der erwirtschaftete Wohlstand allen zugutekommt und gerecht verteilt wird. Denn Vertrauen ist das Fundament der Demokratie.

Wir wollen eine Regierung des Vertrauens sein!

Die Hessinnen und Hessen sollen in den kommenden fünf Jahren wieder Vertrauen und Mut fassen:

- in Fortschritt und eine gute Zukunft
- in die Gestaltbarkeit des Lebens
- in die Stärke unserer Demokratie

Dazu müssen und werden wir als Regierung beitragen!



Ich will, dass die Bürger und Bürgerinnen in diese Regierung Vertrauen haben:

- Weil wir pragmatische Lösungen schaffen und eine klare Sprache sprechen
- Weil wir den Bürgern auf Augenhöhe begegnen
- Weil wir für Wohlstand und soziale Sicherheit sorgen.

Wir werden eine Regierung sein, die wieder Vertrauen in die Bürger beweist. Indem wir mehr Entscheidungsspielräume für Kommunen, für Unternehmen, Hochschulen und die Bürgerinnen und Bürger schaffen.

Gemeinsam für einen starken hessischen Standort

Innovationen müssen gesellschaftliche Fortschritte bringen

Wir alle erleben, dass die Art, wie wir arbeiten, produzieren und unseren Alltag gestalten, sich grundlegend verändert: z.B. Chatbots, die einem Tag und Nacht einen ersten Kundenservice bieten, ohne dass jemand dafür rund um die Uhr in einem Call-Center sitzen muss.

Derartige technische Revolutionen gab es in der Geschichte immer wieder. Der Buchdruck, die Elektrizität, das Internet, die Waschmaschine – niemand würde mehr darauf verzichten wollen.

Ich will, dass die Menschen in Hessen wieder Vertrauen und Mut fassen, dass technische Innovationen die Grundlage für wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt sind. Wir Menschen sind die Architekten des Wandels, als Politik müssen wir in diesem Wandel Sicherheit geben.

Klare Sprache und konkretes Handeln schaffen Vertrauen

Das Schlagwort „Transformation“ lässt die Menschen und ihre lokalen Erfahrungen sprachlich verschwinden. Die Bürgerinnen und Bürger verlieren dann beim Zuhören das Vertrauen, dass der Staat ihre Interessen berücksichtigt.



Wir sehen sie und ihre Bedürfnisse! Wir wissen, wie unterschiedlich die Veränderungen sind, je nachdem ob man in Frankfurt oder in Schwarz im Vogelsberg lebt und ob man bei Fritz Winter in Allendorf, in einer Kita, im mittelständischen Handwerk arbeitet! Wir schauen konkret hin!

Lokales Vorgehen als Vorbild: Sozialpartnerschaft ist gelebte Demokratie

Etwa zu K+S, einem Unternehmen, das seit Generationen mit seinen Produkten wichtige Industriezweige stützt. Bei K+S werden aktuell Produktionsprozesse verbessert und Maßnahmen zum Umweltschutz verstärkt. Die Perspektiven und Erfahrungen von Unternehmensleitung und Belegschaft fließen dabei zusammen, die Politik unterstützt.

Gute Sozialpartnerschaft ist gelebte Demokratie: Sie gibt Verlässlichkeit durch Vereinbarungen, Gespräche auf Augenhöhe und einen geordneten Ausgleich der Interessen.

Neuaufstellung Industriepolitik

Das ist auch meine Linie für die künftige Industriepolitik in Hessen.

Erstens: Es wird wieder eine dezidierte Industriepolitik geben. Denn wir sind stolz auf unsere hessische Industrie und wollen alles dafür tun, dass sie auch in Zukunft stark und wettbewerbsfähig ist!

Zweitens: Industriepolitik wird gemeinsam mit den Unternehmen und den Beschäftigten gemacht. Darum habe ich für den 23. Mai zum Auftakt eines ernsthaften Industrietrials mit den Unternehmen und Gewerkschaften eingeladen. Ich will da keine Kaffeekränzchen, sondern handfeste Ergebnisse, für deren Umsetzung wir gemeinsam Verantwortung übernehmen. Es geht um die Frage: Was können wir gemeinsam tun, um Wachstum, Wertschöpfung, erfolgreiche Unternehmen und gut bezahlte, tarifgebundene Arbeitsplätze in unserem Land zu halten oder sogar auszubauen?

Denn wir müssen uns ehrlich machen: Die weltweiten Strukturveränderungen sind so vielschichtig, dass der Markt alleine es nicht regeln wird. Andererseits kann die Politik

den Wandel nicht von oben verordnen. Es geht nur gemeinsam und mit einem Bündel an zielgerichteten Maßnahmen.

Hessenfonds – passgenaue Wirtschaftsförderung schafft Vertrauen im Wandel

Um den Unternehmen in diesen herausfordernden Zeiten das notwendige Vertrauen zu geben, dass es gemeinsam gelingen kann, muss der Staat mit passgenauer Wirtschaftsförderung zur Seite stehen. Denn ich will, dass wir diese Umbrüche in Hessen gemeinsam nutzen, um einen echten Aufbruch in eine gute Zukunft zu bewirken.

Ein wesentlicher Baustein dafür wird der Hessenfonds sein, den wir zurzeit als einen umfassenden Industrie- und Innovationsfonds ausarbeiten. Wir arbeiten derzeit mit Hochdruck daran. Wir werden den Hessenfonds so bauen, dass er wirksam und schuldenbremsenkonform sein wird. Wir werden mit ihm Investitionen in neue Produkte oder Fertigungsverfahren, in Gründungen oder Ansiedlungen unterstützen.

Die Schaffung des Hessenfonds als wirksamer Industrie- und Innovationsfonds hat für mich derzeit eine extrem hohe Priorität. Denn es ist wichtig für die Unternehmen und abhängig Beschäftigten in unserem Land.

Mein Ziel ist, dass der Hessenfonds so schnell wie möglich, so unkompliziert wie möglich und so wirtschaftlich wie möglich kommt.

Vertrauen in soziale Sicherheit durch mehr Fairness bei den Vergaberegeln

Vertrauen in die soziale Sicherheit gewinnen wir bei den Beschäftigten und Unternehmen nur dann, wenn wir gerade dort für sie sorgen, wo wir als Staat unmittelbaren Einfluss haben. Darum ist es mir ein zentrales politisches Anliegen, dass wir das Hessische Vergabe- und Tariftreuegesetz novellieren.

Wir müssen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge neben der Wirtschaftlichkeit zwei Dinge sicherstellen:

- Mittelstand und Handwerk müssen vor Bürokratie und unfairer, verzerrtem Wettbewerb geschützt werden.
- Die Beschäftigten müssen vor Lohndumping und schlechten Arbeitsbedingungen geschützt werden.



Dafür wollen wir die Tariftreueregelungen stärken und schauen, welche Regelungen nicht mehr zeitgemäß sind. Das macht auch wirtschaftspolitisch Sinn, denn es stärkt unsere lokalen Unternehmen, die fair zahlen und gut arbeiten, und es entlastet die öffentliche Verwaltung.

Wohnungspolitik aus einem Guss

Die Sorge, in der Zukunft keinen passenden Wohnraum zu finden, geht durch alle Alters- und Einkommensgruppen. Darum ist eine breit aufgestellte, aber zielgerichtete Wohnungs- und Wohnungsbaupolitik eine essentielle Frage für unsere Demokratie.

Wohnraum ist auch ein echter Standortfaktor. Von der Investmentbankerin bis zum Altenpfleger. Sie alle wollen und müssen irgendwo wohnen, um ihrer Arbeit nachzugehen.

Wir machen Wohnungspolitik aus einem Guss.

Mit dem Hessengeld unterstützen wir ab dem 1. März 2024 Bürgerinnen und Bürger beim erstmaligen Kauf eines Eigenheims. Junges Wohnen wollen wir noch besser unterstützen, damit Studierende und Azubis leichter eine Bleibe finden.

Bauen muss schneller und preiswerter werden: In der „Kommission Innovation im Bau“ sollen Wissenschaftler und Praktiker innovative Vorschläge rund um Nachhaltigkeit und Baustandards entwickeln, die bezahlbares und ökologisches Wohnen für alle vereinfachen. Es geht darum, Qualität mit weniger Ressourcenaufwand zu erreichen statt jährlich neue Standards und Regeln zu verfassen.

Natürlich ist es vollkommen in Ordnung, wenn Wohnungen leer stehen, weil sie saniert werden. Oder weil eine Erbgemeinschaft erst in Ruhe die Trauer verarbeiten muss. Was aber nicht in Ordnung ist, sind Häuser wie bei mir im Nordend, die ganz langfristig leer stehen. Es ist eine Frage der Fairness, dass Einzelne nicht künstlich den Mietmarkt verknapen und so den Druck auf den öffentlichen Bau erhöhen. Dem werden wir mit einem Gesetz gegen spekulativen Leerstand einen Riegel vorschieben. Denn unser



Grundgesetz ist klar: Eigentum verpflichtet und diese Verpflichtung werden wir einfordern.

Energiewende mit den Menschen und Unternehmen zum Erfolg machen

Wir brauchen Preisstabilität sowohl für die Unternehmen wie für die Bürgerinnen und Bürger. Wir müssen die Energiewende erfolgreich voranbringen.

Ich leite das als Wirtschaftsminister gar nicht moralisch, sondern ganz rational her:

- Je mehr heimische Energie, desto niedriger der Preis;
- im internationalen Wettbewerb ist die Umstellung auf emissionsärmere Produktionsweisen ein echter Wirtschaftsfaktor;
- wir haben z.B. mit SMA in Niestetal einen Weltmarktführer im Bereich der Photovoltaik im Land. Natürlich wollen wir, dass die Zukunftstechnologien Arbeitsplätze und Wertschöpfung für Hessen bringen.

Wir wollen die Vielfalt der Technologie nutzen:

- Solar- und Windenergie vorantreiben; Akzeptanz durch stärkere Bürgerbeteiligung bei Prozessen und Erträgen steigern;
- Indem wir neben Wind- und Sonnenkraft weitere erneuerbare Energiequellen nutzen (Bioenergie, Geothermie, Solarthermie, Wasserkraft);
- auch Speicherung und Verteiler bei der Energieversorgung mitdenken;
- Technologieoffenheit und Innovation fördern.

Wir wollen lokal denken und handeln, indem wir

- die sehr unterschiedlichen Potentiale der Regionen nutzen, damit auch ländliche Räume von einer bislang städtisch gedachten Energiewende profitieren;
- Wohnviertel und Kommunen in den Blick nehmen, wenn es um Wärmewende geht.

Wir können die Energiepolitik in Deutschland nicht von Hessen aus bestimmen. Aber wir können hier bei uns dafür sorgen, dass wir nicht über die Köpfe der Menschen hinweg, sondern gemeinsam einen Rahmen schaffen, in dem wir uns künftig verlässlich, bezahlbar und sauber mit Energie versorgen.



Konfliktarme und verlässliche Mobilität

Mobilität ist für uns, als Sozialstaat und Industrienation, ein Wert an sich. Moderne Mobilität hat deshalb alle Infrastrukturen und Verkehrsteilnehmende im Blick: Straßen, Schiene wie auch Busse, Züge, Fahrräder und natürlich auch Autos. Der Verkehr muss enkeltauglich werden – durch einen attraktiven ÖPNV und saubere Antriebstechnologien.

Die Einführung des Deutschlandtickets ist eine Revolution. Denn es hat individuelle Unbeschwertheit in den Dschungel der Tarife gebracht. Es ist unorthodox, transparent und vom Menschen statt von den Strukturen hergedacht. Gerade für Menschen, die über mehrere Tarifsysteme hinweg pendeln müssen, ist dies eine echte Erleichterung. Wir müssen dafür sorgen, dass wir auch außerhalb der Städte ein attraktives Grundangebot haben. Und ich bin froh, dass wir seit diesem Semester nun auch ein gutes Angebot für die hessischen Studierenden haben.

Verkehrspolitik führt viel zu oft zu lokalen Konflikten. In den letzten Wochen haben wir einige davon versucht zu entschärfen und zu lösen. Mein Ziel ist, dass wir versuchen, diese Konflikte möglichst gar nicht erst entstehen zu lassen. Dazu gehören Beteiligungsprozesse statt Verkehrspolitik am grünen Tisch, zuhören und gute Argumente ernst nehmen.

Es braucht Bahnen, die fahren, und Straßen, die befahrbar sind. Jeder Euro, der aktuell in Infrastruktur investiert wird, kommt insbesondere der Bauwirtschaft zu Gute.

Es wird ein Kraftakt, die Verkehrsverbünde gut finanziell auszustatten und das Deutschland-Ticket zum Erfolg zu bringen. Aber es ist ein Kraftakt, der sich lohnt und ich will dafür mit aller Macht kämpfen.

Damit die Menschen sehen, dass sich was bewegt, müssen wir schneller werden bei der Planung und dem Bau der benötigten Infrastruktur. Digitalisierung, Priorisierungen und Verfahren zu entschlacken sind die zentralen Hebel.

Wohlstand wird durch Menschen erwirtschaftet



Vor allem braucht ein stabiler Wohlstand aber die Menschen in diesem Land. Denn sie sind es, die ihn mit Elan und Einsatzkraft erwirtschaften. Wohlstand, gute Arbeit und gute Lebensbedingungen müssen daher Hand in Hand gehen.

Fehlende Fachkräfte sind nicht nur ein Ärgernis im Alltag, sondern eine echte Gefahr für unseren Wohlstand. Deswegen war es mir so wichtig, dass wir auch in Hessen endlich den kostenfreien Meister einführen! Damit stärken wir die Ausbilder von morgen und zeigen Wertschätzung für unsere Leistungsträger.

Gestern war der Tag der Kinderbetreuung. Wenn Ministerin Hofmann für einen Ausbau der frühkindlichen Bildung sorgt, ist das natürlich ein Beitrag zu mehr Chancengleichheit in der Bildung! Aber es ist auch eine Frage der wirtschaftlichen Vernunft, für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu sorgen. Zwei Drittel aller berufstätigen Mütter arbeiten in Teilzeit, viele von ihnen würden gern wieder mehr arbeiten. Die, die mehr arbeiten wollen, brauchen eine Regierung, die alles dafür tut, dass sie auch mehr Wochenstunden arbeiten können.

Die Deutsche Industrie- und Handwerkskammer macht aktuell mit dem Logo „27%“ darauf aufmerksam, dass 27 Prozent aller Erwerbstätigen einen Migrationshintergrund haben. Diese 27% halten unsere Betriebe am Laufen. Ich bin dankbar für Initiativen wie „Wir stehen für Werte“, bei der mehr als 30 Unternehmen und Organisationen die Bedeutung eines offenen, vielfältigen und erfolgreichen Europas betonen! Die Folgen des Brexits in UK zeigen dies eindrücklich.

Wir brauchen gezielte Zuwanderung in fast alle Branchen. Das ist keine Frage von Ideologie, sondern von Mathematik und Pragmatismus. Wer aus ideologischen Gründen daran rüttelt, will unsere Gesellschaft spalten. Demokratie braucht Zusammenhalt und Zuversicht in die gemeinsame Zukunft!

Die Stärke der Demokratie ist die Vielfalt der Stimmen – die Vielfalt der Stimmen ist die Basis der Demokratie

Wir sehen, dass die Demokratie aktuell unter Druck ist.



Es war darum genau richtig, dass eine der ersten Maßnahmen dieser Regierung ein Paket zur Stärkung der Demokratie durch Minister Gremmels gewesen ist! Und ich freue mich, dass Frankfurt/Rhein-Main mit dem Motto „Design for Democracy“ 2026 World Design Capital sein wird.

Aber die Demokratie zu stärken, um Vertrauen zu werben, das ist ein Langzeitprojekt. Und es ist meine persönliche Leitlinie für die kommenden fünf Jahre. Wir versprechen keine Luftschlösser. Aber wir versprechen, dass wir jeden Tag hart dafür arbeiten werden, dass die Menschen in Hessen von ihrem Einkommen ein möglichst gutes Leben führen können.

Ich möchte meine heutige Rede mit einem Plädoyer enden, dass wir auch Vertrauen in die Demokratie haben können: Es ist der Kerngedanke der Demokratie, dass die besten Entscheidungen getroffen werden, wenn unterschiedliche Erfahrungen, Perspektiven und Bedarfe in diesen Prozess einfließen. Die Stärke der Demokratie ist die Vielfalt der Stimmen. Die Vielfalt der Stimmen ist die Basis der Demokratie.

Es war eine Hessin, die dafür Sorge getragen hat, dass dieser Gedanke im Grundgesetz mit dem Gleichstellungsgebot in Artikel 3 einen prominenten Platz erhielt: Elisabeth Selbert.

Egal wer wir sind, wo wir herkommen, wir haben die gleichen Rechte und Pflichten. Dieser Staat ist für alle da. Das Versprechen „Eine für alle“, das diese Koalition trägt, ist urhessisch. Und mit diesem Versprechen wollen wir die kommenden fünf Jahre gemeinsam für Wohlstand und Zusammenhalt sorgen.

Kontakt: Samira Bouchouaf, Pressestelle, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum
Kaiser-Friedrich-Ring 75, 65185 Wiesbaden, **Tel:** 0611 32 113848,
Mail: samira.bouchouaf@stk.hessen.de www.wirtschaft.hessen.de
